



Die Frucht des anderen Baumes Das Menschheitsdrama von Gut und Böse

Von Domkapitular em. Wolfgang Sauer

Wenn wir die biblische Schöpfungsgeschichte aufmerksam lesen, können wir entdecken, dass in der Mitte des Paradieses von zwei Bäumen die Rede ist: dem Baum des Lebens und dem (anderen) Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Das göttliche Gebot, sich nicht an den Früchten zu vergreifen, bezog sich allein auf diesen zweiten Baum – es gäbe ja auch keinen Sinn, wenn Gott dem von ihm ins Leben gerufenen Menschen ausgerechnet den Baum des Lebens vorenthalten hätte. – In der Überlieferung wird die Frucht des zweiten Baumes oft mit einem Apfel identifiziert, den Eva, von der Schlange verlockt, aß und danach auch mit ihrem Mann teilte. Von einem „Apfel“ ist freilich in der Erzählung des Sündenfalls mit keinem Wort die Rede. Gesprochen wird vom Ertrag, „der Frucht“, deren Genuss dem Menschen die Macht eines Urteils über Gut und Böse verspricht.

Der anschließende fatale Absturz in die peinliche Nacktheit beschreibt das folgenschwere Ergebnis der menschlichen Hybris: erbärmlich „bloß“gestellt versucht der Mensch seine Scham zu verbergen und – das Grundverhalten des Geseheiterten seit Beginn der Menschheitsgeschichte! – die Schuld auf andere zu schieben. Die Frau hat mich verführt! Die Schlange war die Ursache allen Übels!



Manosque, Frankreich: Notre Dame de Romigier, Relief, Adam und Eva im Paradies, Ende des 4./Anfang des 5. Jahrhunderts

Ein Gedankensprung: der Begriff „Deal“ hat alles Potential, Wort oder richtiger: Unwort des Jahres zu werden. Ein Vorgang, der ursprünglich aus der Justiz kommt und verworrene Verhältnisse von Recht und Unrecht zu einem für beide Streitparteien schlichtenden Ausgleich führen soll, hat in der Politik Einzug gehalten und wird zum Prinzip globaler Beziehungen: der Deal-Maker greift nach dem Friedensnobelpreis. – „Adam, wo bist Du“ – „Mensch, was ist aus Dir geworden?!“

So hören wir von Ferne die klagende Frage Gottes. In allen Epochen und Kulturen begegnen wir der Versuchung,

ein dem Menschsein vorgegebenes Ethos auf rücksichtslose Weise auszuhebeln und selbst zu bestimmen, was gut und was böse ist. „Gut ist, was dem Volke nützt“ war das Narrativ des Nationalsozialismus. „Deutschland über alles“ – diese Verblendung findet ihr neuerliches Echo in der „America first“-Parole. Auch Nachfahren des einst auserwählten Volkes legitimieren das Unrecht einer menschenverachtenden Vertreibung unschuldiger Zivilisten mit dem völkischen Hinweis, dass das eroberte Land ein Geschenk „ihres“ Gottes sei, ungeachtet jeglichen Völkerrechts. Wer in dieser Situation auf unantastbare

Lebens- und Überlebensrechte hinweist, sieht sich hierzulande dem perfiden Vorwurf einer Täter-Opfer-Umkehr ausgesetzt.

Ohne vorschnell urteilen zu wollen hat es – um konkret zu bleiben – allen Anschein, dass der entfesselte Machthunger eines früheren KGB-Agenten, und andererseits das deal-versessene Interesse an den Bodenschätzen eines überfallenen und massenhaft massakrierten Landes, die (noch?) gültige Charta der Völker- und Menschenrechte für nichtig erklärt. Sämtliche moralischen Maßstäbe werden geopfert: eine humanitäre Tragik! „Da sprach der Herr zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus Ägypten heraufgeführt hast, läuft ins Verderben. Schnell sind sie von dem Weg abgewichen, den ich ihnen vorgeschrieben habe. Sie haben sich ein Kalb aus Metall gegossen und werfen sich vor ihm zu Boden. Sie bringen ihm Schlachtopfer dar und sagen: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägypten heraufgeführt haben.“ (Exodus 32, 7-8).

Was könnte, was sollte die christliche Reaktion sein? Das zweite Vatikanische Konzil hat mit Verweis auf das entsprechende Wort Jesu (Mt. 16, 2) dazu aufgerufen, die Zeichen der Zeit zu erforschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten (Gaudium et Spes, 4). Dieser Auftrag ist durchaus politisch. – Es bereitet große Genugtuung festzustellen, dass seit der Rede Pauls VI. vor den Vereinten Nationen die Päpste mannigfaltige Gelegenheiten genutzt haben, mit der Autorität ihres Amtes irdische Machtin-

teressen zu entlarven und das einzufordern, was (bisweilen im Gegensatz zur vorherrschenden Meinung) das Überlebensprinzip der Menschheit darstellt. Einmal mehr sei an jenes Gotteswort erinnert: „wenn ihr davon esst“, will sagen von Euch selbst her Gut und Böse definiert, „werdet ihr sterben“! Dies ist nicht eine „Strafe Gottes“, sondern die logische Konsequenz eines Handelns, das sich über alle Maßstäbe des Sittlichen hinwegsetzt.

Kaum hatte Papst Franziskus im Jahr 2013 das Petrusamt übernommen, ist er auf die Flüchtlingsinsel Lampedusa gereist und hat Klage erhoben gegenüber der Gleichgültigkeit angesichts des Elends der im Mittelmeer Ertrunkenen. „Kain, wo ist Dein Bruder Abel?!“ – Das Evangelium Christi, herausragend in der Bergpredigt formuliert als neue Magna Charta des Gottesvolkes, ist nicht indifferent gegenüber dem grausamen Unrecht, mit dem Menschen sich über Leben und Tod ihrer Schwestern und Brüder hinwegsetzen.

So sehr das Eingeständnis „Da hilft nur noch beten!“ in bestimmten Situationen seine Gültigkeit besitzt, entbindet es in der Nachfolge Jesu nicht vom mutigen Kampf für Gerechtigkeit und Frieden. Das Gebet derer, die auf dem Lindenberg mit gefalteten Händen die politische Mission Konrad Adenauers zur Freilassung der Kriegsgefangenen begleitet haben, korrelierte mit der Tatkraft dieses verantwortungsvollen Politikers aus der Generation von Charles de Gaulle und Robert Schuman: im

Glauben verankerte Vorbilder, die dem in Schockstarre darniederliegenden Nachkriegseuropa eine christliche Inspiration der Versöhnung und der Hoffnung geschenkt haben.

Es ist also wichtig, dass wir das Gebet nicht unter das gefährliche Missverständnis eines „Deals mit Gott“ stellen. Auch der aufdringliche Wortwechsel Abrahams (Gen. 18) zur Rettung Sodoms war kein Deal, sondern geschah im Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit. Der Gott und Vater Jesu Christi weiß doch, was uns nützt – er lässt nicht mit sich dealen, er muss nicht mit Gebetsstürmen an das traurige Los der Menschheit erinnert oder durch alle möglichen Opfergaben gnädig gestimmt werden. Über allem menschlichen Gebet steht das Wort Jesu „Nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine!“ (Lk. 22, 44)

Es entzieht sich meiner Kenntnis, wer für die Zeitschrift unseres diözesanen Männerwerks den Titel „richtung“ ersonnen hat. Diese Aus-„richtung“ ist heute bedeutsamer denn je: weil sie einen klaren Kompass des Gewissens einfordert, indem wir betend und (!) handelnd den Baum des Lebens hüten und verteidigen.



Wolfgang Sauer





Am 20. Juli feierten eine große Anzahl Frauen und Männer mit Erzbischof Stephan Burger einen Dankgottesdienst mit Glockenweihe für 70 Jahre Gebetswache auf dem Lindenberg.

Am 10.08. feierten die Männer der Gebetsgruppe und der Männerkreis Dossenheim mit **Pfr. Ronny Baier** einen feierlichen Gottesdienst in der Pankratiuskirche im Gedenken an die Gründung des KMW und an 40. Jahre Gebetswache Dossenheim Weinheim.

Zur Begrüßung stellte Manfred Krusch den Lindenberg und die Gebetswache, mit der Bitte um Beteiligung und Unterstützung vor. Pfr. R. Baier würdigte diese wertvolle Aufgabe, die diese Gebetsgruppe seit nunmehr 40. Jahren für unsere Region

übernommen hat, mit der Bitte, „machen Sie weiter Ihr Gebet gibt Hoffnung auf Frieden“.

Im Verlauf des Gottesdienstes wurde unser Mittbeter **Karl Walk** für 25 Jahre Treue zur Gebetswache geehrt. Obmann **Manfred Krusch** überreichte mit Pfr. R. Baier eine Urkunde und die Lindenbergplakette dem Jubilar.

Einer alten Tradition folgend standen Pfr. R. Bayer vier Ministranten aus unserem Männerkreis zur Unterstützung zur Seite, denen ein großes „Vergelt-Gott“ gebührt (der Älteste ist 90 Jahre) für deren Bereitschaft diesen Dienst zu unserer Freude zu übernehmen.

Eine weitere Veränderung ergab sich beim jährlichen Sommerfest zum Ferienbeginn. Über

viele Jahre im Biergarten bei Fam. Christel und Fritz Lorenz folgten wir der Einladung zur Fam. Matthias Lorenz (Sohn) der uns in seinen Zuhause mit Speise und Trank versorgte.

So bleibt diese Tradition im Sinne von Fritz Lorenz in Familienhand. Bei diesem Sommerfest haben der alte und neue Vorstand eine gemeinsame Entscheidung getroffen, der Erlös aus dem Sommerfest, als Spende für die Friedenglocke auf dem Lindenberg zu stiften. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung und die eingegangene Sendung wurde vom Schatzmeister Dieter Schmich nach Rücksprache mit Fritz Lorenz und Heiner Heller auf 700 Euro erhöht.

Text: Heinrich Vowinkel

Foto: Alex



Karl Walk (zweiter v. rechts) wurde für 25 Teilnahmen an der Gebetswache geehrt.

Mit auf dem Bild Obmann Manfred Krusch (rechts) und Heinrich Vowinkel (links) und Pfarrer Rony Bayer (zweiter von links).

Dankgottesdienste 70 Jahre Gebetswache

Aus Dankbarkeit für 70 Jahre segensreiche Gebetswache feiern wir Gottesdienste und laden zur Mitfeier ein. Während des Jubiläumjahres finden sie an vielen Orten in der Diözese statt. Die Gruppen der Gebetswache gestalten diese Gottesdienste inhaltlich mit.

In nächster Zeit finden an folgenden Orten Dankgottesdienste statt.

So. 26.10.2025, 10. 30 Uhr

Dekanat Breisach-Neuenburg

Dankgottesdienst 70 Jahre Gebetswache der Gruppen Münstertal 1 und 2
Pfarrkirche St. Trudpert Münstertal

Sa. 08.11.2025, 18:30

Dekanat Schwarzwald-Baar

Dankgottesdienst 70 Jahre Gebetswache Männergebetsgruppe Bezirk Villingen
Münster Unsere Liebe Frau, Villingen



Dekanat Offenburg-Kinzigtal

Gebetsgruppe Kinzigtal betete an der „Lourdesgrotte“

Ein gelungener Nachmittag wurde den Besuchern des Monatstreffens der Lindenbergbeter des Bezirks Kinzigtal OG beschert. Eugen Kammerer lud nach Oberharmersbach in die Kapelle Maria Hilf zu einer Gebetsandacht ein und die zahlreichen Teilnehmer nahmen dankbar mit Gebet und Gesang am Gottesdienst teil. Pater Leonhard aus dem nahen Zell a. Harmersbach erinnerte in seinen Begrüßungsworten an das segensreiche Wirken der Gebetsbrüder seit sieben Jahrzehnten auf dem Lindenberg und in den einzelnen regionalen Gebetskreisen auch unter dem Jahr. Der Abschluss des Gottesdienstes war dann in der nahegelegenen Mariengrotte in Zuwald, einer Nachbildung der Marienerscheinung in Lourdes. Sie wurde in den 1920 Jahren für die Gefallenen und Vermissten des ersten Weltkrieges errichtet. Eine Tafel erinnert auch an die Opfer des



Gruppenbild an der Lourdesgrotte in Zuwald bei Oberharmersbach

zweiten Weltkrieges. Jahr für Jahr suchen Einheimische und Urlaubsgäste diesen Ort der Stille auf, um innezuhalten und zu beten. Auch die Lindenberg Gruppe stimmte die Grüssauer Marienrufe an und sang das Lied von der Rosenkranzkönigin. Eugen Kammerer bat die Gebetschar um ein „Vater unser“ für die Verstorbenen Lindenbergbeter, besonders

für den Gebetsbruder Heinrich Lehmann, der ein treuer „Lindenger“ war und viele Stunden im Gebet im beschaulichen und stillen Zuwald verbrachte.

*Foto und Text:
Manfred Eisenmann*



Am frühen Morgen des 11. September machten sich die Möhringer Lindenbergbettsmänner mit Freunden aus der Umgebung mit ihren Frauen auf zu ihrem Wallfahrtsausflug. Nach der Begrüßung und dem Morgenlob im Bus sind wir nach etwa zweistündiger Fahrt durch den Schwarzwald an unserem Ziel Hofweier in der Seelsorgeeinheit Schutterwald angekommen.

Nach dem Aufstieg zur St. Galluskirche versammelten sich die 40 Pilgerinnen und Pilger zum geplanten Gottesdienst mit **Pfarrer Maier, Pfarrer Denoke und Pater Jegani**. Herr Pater Jegani, der über drei Jahre in Möhringen wirkte und die Lindenbergbettsmänner in den Gottesdiensten betreute, war sichtlich erfreut über den Besuch der Möhringer Pilger an

seiner jetzigen Wirkungsstätte.

Hanspeter Schwenninger führte nach dem Gottesdienst die Pilger durch die 1763 erbaute sehenswerte, reich geschmückte und beeindruckende barocke St. Galluskirche. Bei der Renovation von 1970 und 1971 erhielten alle Altäre in die ursprünglichen geschwungenen Rahmen neue Bilder von Reinhard Dassler.

Sie lösten in der Gemeinde ein geteiltes Echo aus. Im Zentrum des Hochaltargemäldes steht Gallus mit der Heiligen Schrift in der Hand, umgeben von „Menschen von heute“.

Im Bild des linken Seitenaltars ruht sich Maria mit ihrem Kind in einer Uferlandschaft voll wüster Gegenstände auf einer zufällig am Weg stehenden Kiste aus. Das Bild des rechten Seitenaltars zeigt Josef in

moderner Kleidung bei der Zimmermannsarbeit.

Gestärkt nach dem Mittagessen und nach manchen netten Gesprächen mit Herrn Pater Jegani führte uns der Weg zur Dorotheenhütte in Wolfach, wo wir einiges Wissenswertes über die Glasbläserkunst erfahren konnten.

Nach einer kurzen Dankandacht in der wunderschönen Schlosskapelle in Wolfach durfte die Reisegruppe mit vielen Eindrücken gestärkt dann wohlbehalten wieder am Abend in Möhringen eintreffen.

Mit dem herzlichen Dank an alle Reisetilnehmer und den geistlichen Begleitern Pfarrer Maier und Pfarrer Denoke ging eine wunderschöne Wallfahrt zu Ende.

Foto und Text: Georg Werner



Die Pilger beim Ausflug der Möhringer Gebetswachegruppe in der Pfarrkirche St. Gallus in Neuweier.



Schönstattmänner Oberkirch

Gedenken an Pater Reinisch und Eucharistiefeier

Am Bündnistag 18.8. feierte die Schönstatt Bewegung und Gäste um 19.00 Uhr in der Hauskapelle Eucharistie mit 50 Frauen und Männer. Zelebrant war der Standesleiter der Schönstatt-Männerliga Herr **Pfarrer Michael Dafferner**, Grenzach-Wyhlen mit Musiker **Andreas Blasen** an der Orgel und am Akkordeon. Pfarrer Dafferner betonte in seiner Predigt, aus dem Liebesbündnis im Alltag zu leben, wie es uns Josef Engling und Franz Reinisch vorgelebt haben. Gerade Franz Reinisch hat seine Gewissensentscheidung durchgetragen in großer Gewissenstreue bis zu seinem Tod am 21. August 1942 im Zuchthaus Brandenburg-Görden. Deshalb gehören das Liebesbündnis mit Maria und das Leben aus dem Glauben im Alltag (Werktagsheiligkeit) untrennbar zusammen – so Pfarrer Dafferner.

Die Schönstatt-Männer, Franz Reinisch Gruppe Oberkirch beteiligten sich an der Gestaltung. In seiner Begrüßung erinnerte der Zelebrant an die hohen Festtage im Umfeld des 18. August: so z.B. das Taborfest, der Festtag Maria Himmelfahrt und auch der Gedenktag zum 82. Todes-

tag von Pater Reinisch. **Manfred Schemel und Hansjörg Meidinger** von der Reinisch Gruppe Oberkirch erinnerte an die 39. Tageswallfahrt am 25. Mai 2025, die auf den Marienberg in Schönstatt-Vallendar zum 30 jährigen Jubiläum des Taborheiligtums stattgefunden habe. Zelebrant und Prediger im Taborheiligtum bei der Eucharistiefeier war **Herr Pfr. Jörg Simon**, Dreieich, der die Gruppe den ganzen Tag begleitete. Der Besuch im Urheiligtum im Rahmen dieser Wallfahrt habe auch eine Verbindung für Pater Reinisch geschaffen, für den die Gnadenkapelle der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt eine zentrale Rolle gespielt habe. Für seine Entscheidung als Pallottiner und Mitglied der Schönstattbewegung den Fahneid auf Hitler zu verweigern, habe er an diesem Ort Hilfe erfahren.

Im Anschluss an den Gottesdienst pilgerten die Gottesdienstbesucher sowohl zur Marienkapelle, wo das Liebesbündnis bekräftigt wurde, die Krugpost verbrannt, als auch zur Gedenk-Stele, an der in besonderer Weise an Pater

Franz Reinisch erinnert wurde. **Günter Künstel** verwies dort auf das Spruchband „Nicht ohne dich – nichts ohne uns“. Nichts gehe ohne den Dreifaltigen Gott und die Gottesmutter, aber auch nichts ohne die Menschlichen Werkzeuge und Mitarbeiter wie z.B. Pater Franz Reinisch. Reinisch sei seinem Gewissen und seinem persönlichen Ideal folgend aufs Ganze gegangen, gehalten im Liebesbündnis. Mit Reinischs „Sterbelied“ „Du bist das große Zeichen“, ein an Maria gerichteter Lobgesang auf die innere Freiheit und Würde des Menschen den der zum Tode verurteilte, kurz vor seiner Hinrichtung im Gefängnis geschrieben hatte, endete die Bündnisfeier im Oberkircher Diözesanzentrum. Josef Danner bedankte sich bei Zelebrant Herr Pfr. Dafferner, Herr David Blasen für die musikalische Begleitung und Schwester Magdalyn für das Richten und Dank an Alle für Ihr Mitbeten und Mitfeiern.

*Pfr. Michael Dafferner,
Josef Danner*

Foto: Manfred Schemel



*Männer der „Franz Reinisch Gruppe“
Oberkirch mit Standesleiter
Pfr. Michael Dafferner
(vierter von rechts)*



Gebetsgruppe St. Peter Huttenheim und Freunde

Klaus Lott wurde mit der Lindenberglakette geehrt!

Unsere Gebetsgruppe war vom 9.-16.8.25 zur all-jährlichen Anbetung auf dem Lindenberg.
In diesem Jahr waren es insgesamt 20 Männer.

Wir durften in dieser Zeit unseren Gebetsmann **Klaus Lott** für seine 25. Teilnahme bei der Gebetswache auf dem Lindenberg bei St. Peter ehren. Seit 1999 war **Klaus** regelmäßig, bis auf eine Ausnahme, auf dem Lindenberg zur Anbetungswoche. Auch in seiner Heimatgemeinde Kraichtal-Elsenz ist **Klaus** in der Kirchengemeinde sehr aktiv. So ist er unter anderem Lektor, Kommunionhelfer und Mitglied im Gemeindeteam. Im Vorstand des Kath. Männerwerkes der Diözese ist Klaus seit Jahren ebenfalls vertreten. Auch bei der regelmäßig stattfindenden Anbetung der Männer im Kloster Waghäusel bringt er sich aktiv mit ein. Der Referent für Männerpastoral der Diözese, **Rolf May-Seehars**, überreichte dem Geehrten eine Ehrenurkunde und die Lindenberglakette. Den Dank der Gebetsmänner überbrachte Obmann **Richard Herberger**, der in seiner Laudatio die angenehme und sachliche Art des Geehrten betonte, der in vielerlei Hinsicht eine große Stütze der Gruppe ist. Er überreichte als Präsent eine Abendmahls-Ikone des Huttenheimer Künstlers und Buchautors Helmut Haffner und wünschte dem Jubilar noch viele Anbetungswochen auf dem Lindenberg. Dazu Gesundheit, Wohlergehen und Gottes reichen Segen für ihn und seine Familie.

Text: Richard Herberger



Der geehrte Klaus Lott (mitte), Referent für Männerpastoral Rolf May-Seehars (rechts) und Obmann Richard Herberger (links).



Dekanat Lahr

Gebetsmann Franz Christoph feierte seinen 100. Geburtstag

Franz Christoph, ein langjähriger Gebetsmann der Lindenbergsgebetsgruppe Dekanat Lahr, feierte am 11. August seinen 100. Geburtstag. Er wurde in Schlesien geboren und nach dem 2. Weltkrieg vertrieben. Wie er uns anlässlich einer Gebetswache berichtete, hat ihm sein Glaube in dieser schweren Zeit die Kraft zu geben, diese schweren Ereignisse ertragen zu können. Nach Aufhalten an den verschiedensten Orten in Westdeutschland zog er 1957 mit seiner frischvermählten Frau Anna, die aus Oberschopfheim stammte, in diesen Ort und integrierte sich sehr schnell in

die Dorfgemeinschaft. So kam er auch in Kontakt mit der Gebetsgemeinschaft Lindenberg. Er nahm 22-mal teil ihm. Wegen der Pflege seine geliebte Frau Anna, die 2012 verstarb, musste er einige Jahre pausieren. Nach seinem 94. Lebensjahr konnte er wegen zunehmender körperlicher Beschwerden zu seinem großen Leidwesen nicht mehr mit auf den Lindenberg kommen, blieb aber mit der Gruppe in engem Kontakt.

Er konnte seinen Geburtstag bei voller geistiger Frische im Seniorenheim Emmaus in Oberweiler feiern. Über ein Fotoalbum der Gebetswache Lindenberg hat

er sich sehr gefreut und wir konnten in vielen Erinnerungen schwelgen.

Text: Thomas Fösel





Dekanat Schwarzwald-Baar

Marienfeier in der Lourdesgrotte in VS-Rietheim



Vikar Gia-Hoa Nguyen aus Villingen kam auf Einladung des Katholischen Männerwerks zur Marienfeier in die Lourdesgrotte in VS-Rietheim, um mit den Gläubigen zu beten und die Gottesmutter Maria zu ehren.

Auf Einladung des Katholischen Männerwerks im Dekanatsbezirk Villingen machten sich zahlreiche Wallfahrer auf den Weg zur idyllisch gelegenen Lourdesgrotte in Villingen-Rietheim, um an einer Marienfeier mit **Vikar Gia-Hoa Nguyen** teilzunehmen. Die schöne und gepflegte Gebetsstätte wird gerne von Menschen zum Beten aufgesucht. Mit Gebeten, Liedern und Fürbitten für den Frieden in der Welt und in der Kirche sowie für kranke und notleidende Menschen wandte sich die Betergemeinschaft an Gott und bat ihn um seinen Beistand sowie um die Fürsprache der Gottesmutter Maria.

In seiner Predigt stellte Vikar Gia-Hoa Nguyen die Bedeutung der Heiligen Maria für die Christenheit in den Mittelpunkt. Sie habe ganz auf Gott vertraut. Maria ist die Mutter unseres Erlösers und wurde unter dem Kreuz auch unsere Mutter. Sie hat Gott genügend Raum gegeben, zu glauben. Zunächst geht es um Jesus, dann um seine Mutter. Wenn wir auf Gott vertrauen, brauchen wir keine Angst zu haben.

Echte Marienverehrung führt zu Jesus. Was Jesus sagt, das tut und lebt nach seinen Weisungen. Maria kann uns durch ihr Beispiel Wegweiserin auf dem Weg zum Glauben sein, denn sie hat das Wort Gottes angenommen und befolgt.

Foto und Text: Johannes Hauger

Gebetstag für
geistliche Berufe

02. Oktober



Für alle, die sich
für Kinder und
Schutzbefohlene
einsetzen.

Gebetstag für
geistliche Berufe

06. November



Für alle, die in der
Caritas Menschen
nachgehen.



Zum Kapellentag beim Grüninger „Käppele“ auf der Anhöhe über dem Gewann Rebberg in Donaueschingen-Grüningen, am Flurweg von Donaueschingen nach Klengen, hatte das Katholische Männerwerk im Dekanat Schwarzwald-Baar die Familien eingeladen.

Bei idealem Sommerwetter kamen zahlreiche Pilger, um mit Pastoralreferentin **Angela Fürderer** aus Königsfeld-Neuhausen eine Andacht mit Gebeten, Psalmen und Liedern zu feiern. **Wolfram Wschetezka** bereicherte diese Feier mit seiner Gitarre.

Pastoralreferentin Angela Fürderer stellte in den Mittelpunkt dieses Gebetnachmittags die wunderbar geschaffene Schöp-

fung Gottes und die herausfordernde Bedeutung des Friedens. Frieden muss bei jedem zuerst selber beginnen. In einer kurzen Meditation konnten die Gläubigen diese Friedensgedanken vertiefen und dabei die herrliche Pracht der Pflanzen und Bäume auf sich wirken lassen. Im Gebet des Sonnengesangs des Heiligen Franziskus wurden diese gewonnenen Eindrücke nochmals vertieft.

Die Pilger nutzten die Gelegenheit, in die Weite der Baar-Landschaft zu schauen. Von der am Römerweg gelegenen Grüninger Kapelle aus konnte man bis zum Wartenberg bei Geisingen sehen.

Die Kapelle steht bereits seit 300 Jahren oberhalb von DS-

Grüningen und stellt an diesem wunderschön gelegenen Platz ein wahres Kleinod dar. Seit vielen Jahren pflegen und hegen die **Familien Ernst Neining** aus VS-Rietheim diese Kapelle.

Anschließend war Zeit für Begegnungen und Gespräche. Die Pilger wurden mit Getränken und Hefezopf bestens versorgt.

Mit einem Weinpräsent bedankte sich der Dekanatsvorsitzende des Katholischen Männerwerks, **Johannes Hauger**, bei Pastoralreferentin Angela Fürderer und Wolfram Wschetezka für die gelungene Gestaltung dieser Feierstunde.

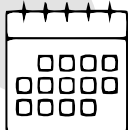
*Fotos und Text:
Johannes Hauger*



Viele Christen kamen zum diesjährigen Kapellentag beim „Käppele“ der Familien in Grüningen zusammen.



Von der hochgelegenen Kapelle am Waldrand bei Donaueschingen-Grüningen konnten die Pilger in die Weite der Baar-Landschaft schauen bis zum Wartenberg bei Geisingen.



TERMINANKÜNDIGUNG

Glaubens- und Gebetstag der Familien zu Ehren der Gottesmutter Maria Sonntag, 19. Oktober 2025 Stadtkirche St. Johann; 78166 Donaueschingen

Programm

- 15:00 Uhr: Rosenkranzgebet / Eucharistische Anbetung
16:00 Uhr: Vortrag mit Lichtbildern von P. Gabriel Heinzelmann(OJSS): „Herr, rette uns, denn wir gehen zugrunde!“ (Mt 8,25).
17:00 Uhr: Pause (Möglichkeit zur Begegnung)
17:30 Uhr: Eucharistiefeier

Die musikalische Gestaltung übernehmen die **Schwestern der Familie Mariens.**



Tagespilgerfahrt nach Flüeli und Sachseln mit der KLB und dem Bildungshaus St. Ulrich Samstag, 25. Oktober 2025

Zustiegsorte:

6:15 Uhr Konzerthaus Freiburg (beim Hbf)
Danach Einstiege im Hexental z.B. Bolschweil
Schuttlezubringer ab Ortenberg möglich

Kosten 85 Euro mit Mittagessen

Anmeldung über Bildungshaus St. Ulrich
www.bksu.de



Einkehrtage im Kloster Beuron

mit Pater Fritz Kretz SAC Geistlicher Begleiter
des Männerwerkes

Montag, 03.11.2025, Beginn 14:00 Uhr
Mittwoch, 05.11.2025, Ende gegen 13:30 Uhr

Thema: Ewiges Leben – oder am Ende das Nichts?

Über Auferstehung und ewiges Leben.
Anmeldung über die Internetseite:
www.kmw-freiburg.de



**Exerzitien für Männer
vom Mittwoch, 05.11.2025 18:00 Uhr
bis Sonntag, 09.11.2025 13:00 Uhr**

„30 Jahre Tabor-Heiligtum -
Lasst uns die Herrlichkeiten
Mariens schauen“
mit Pfarrer Jörg Simon, Dreieich

Anmeldung:
Schönstatt – Zentrum Marienfried
Bellensteinstraße 25
77704 Oberkirch
Tel. 07802-9285-0
Internet: www.schoenstatt-oberkirch.de



**Gebetsmänner für offene Gruppe gesucht
vom 15. bis 22. November 2025
Offene Woche der Gebetswache auf dem
Lindenberg.**

Zu dieser Woche können sich interessierte
Männer melden.

Anmeldung über das Diözesanbüro:
Tel.: 0761/5144 309
info@kmw-freiburg.de



Opa-Enkel Wochenende 2026

**„Opa, glaubst du an den lieben Gott?..“
11. – 12. Juli 2026**

Haus Maria Lindenberg

Information und Anmeldung über:
www.kmw-freiburg.de



Wallfahrtskirche Maria Lindenberg

Herz-Jesu-Freitage 2025

Freitag, 03. Oktober

20:00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 07. November

19:30 Uhr Eucharistiefeier

Fatima-Tage 2025

Montag, 13. Oktober

18:00 Uhr Beichtgelegenheit
und Rosenkranz

20:00 Uhr Eucharistiefeier



„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

(Joh 8,12)

Wir gedenken unserer Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.

Freitags beten wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg für unsere Verstorbenen.

Edgar Abele, Sinsheim
Lothar Gnirß, St. Peter
Adolf Mäder, Buchenbach



Gebetsanliegen
des Papstes
und der Kirche

Oktober
2025

Für die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen religiösen Traditionen

Beten wir, dass die Gläubigen verschiedener religiöser Traditionen zur Verteidigung und Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und menschlicher Geschwisterlichkeit zusammenarbeiten.

Gebetsanliegen
des Papstes
und der Kirche

November
2025

Für die Prävention von Suizid

Beten wir, dass selbstmordgefährdete Personen in ihrer Gemeinschaft die nötige Unterstützung, Hilfeleistung und Liebe finden und offen werden für die Schönheit des Lebens.

Gebetswache auf dem Lindenberg

Das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.



Gebetswache auf dem Lindenberg

Das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt

Im letzten Jahr kamen 760 Männer auf den Lindenberg. Hier veröffentlichen wir die Gebetsgruppen für das Jahr 2025. Für einzelne Wochen können sich gerne noch Interessierte im Diözesanbüro oder bei den Obmännern melden. Tel. 0761-5144-309

27.09.-04.10.	Bezirk Oberkirch II	Fridolin Busam
04.10.-11.10.	Bad Säckingen II	Elmar Küpper
11.10.-18.10.	Bezirk Hambrücken	Karlheinz Debatin und Hermann Fischer
18.10.-25.10	Dekanat Sigmaringen	Werner Eisele
25.10.-01.11.	Bezirk Bregtal	Hartmut Elmerich
01.11.-08.11.	Dekanat Freiburg	Hubert Fischer
08.11.-15.11.	Dekanat Hegau-Möhringen	Georg Werner
15.11.-22.11.	Offene Gruppe	Ernst Kraft

Gebetsmänner, die ihren Beitrag für die Gebetswache per Überweisung tätigen, verwenden bitte folgende Bankverbindung:

Kath. Männerwerk Freiburg, IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30, Sparkasse Freiburg
Verwendungszweck: Beitrag Gebetswache bitte angeben und den Namen der Gruppe.

Nachfolgende kleinere Gruppen suchen Beter, die sie während der Woche auf dem Lindenberg unterstützen:

04.10.-11.10.25	Bad Säckingen II	Elmar Küpper
25.10.-01.11.25	Bezirk Bregtal	Hartmut Elmerich
01.11.-08.11.25	Dekanat Freiburg	Hubert Fischer

Bitte melden Sie sich beim Diözesanbüro (siehe oben) oder direkt bei den Obmännern.
Die Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite: www.kmw-freiburg.de

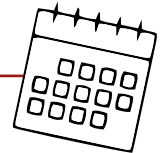
Vortrag zum Thema Anbetung
Samstag 18. Oktober 2025, 14:00 Uhr
(im Rahmen der Diözesanversammlung)

Mutterhaus der Franziskanerinnen
Gengenbach
Referent: Pfr. Winfried Abel
Anschl. Eucharistiefeier

Teilnahme für alle Interessierte möglich.



TERMINE



OKTOBER

Mo. 06.10.2025, 14:00 Uhr
Dekanat Mannheim
Eucharistische Anbetung
anschl. Treffen mit Kaffee und
Kuchen
Maria Hilf, Almenhof

Mo. 06.10.2025, 15:00 Uhr
Dekanat Lahr
Rosenkranzandacht
der Gebetsgruppe Lindenberg
St. Maria, Lahr

Mo. 06.10.2025, 18:00 Uhr
Dekanat Endingen-Waldkirch
Bezirk Kaiserstuhl
Rosenkranz
St. Vitus-Kirche, Amoltern

Mo. 06.10.2025, 18:30 Uhr
Dekanat Waldshut -
Bezirk Waldshut
Gebetsabend
Rosenkranz und Hl. Messe
mit Gedenken an die
verstorbenen Gebetsmänner
Pfarrkirche Ibach

Mo. 06.10.2025, 19:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Eucharistische Anbetung
St. Martin, Meckesheim

Di. 07.10.2025, 18:30 Uhr
Dekanat Konstanz
Rosenkranz der Lorettobeter
und für alle Männer
nach dem Rosenkranz
Eucharistiefeyer
anschl. gemütliches
Beisammensein
St. Georg Allmannsdorf

Mi. 08.10.2025, 17:00 Uhr
Dekanat
Heidelberg-Weinheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis
Dossenheim

Do. 09.10.2025, 09:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Gebet/Meditation für den
Frieden mit eucharistischer An-
betung für die Menschenwürde,
Gerechtigkeit, für die Familien
und persönlichen Anliegen
St. Ulrich, VS-Obereschach

Do. 09.10.2025, 18:00 Uhr
Dekanat Hegau - Bezirk
Möhringen
Rosenkranz und Männermesse
18:00 Eucharistische Anbetung
19:00 Uhr Männermesse
St. Andreas Möhringen

Sa. 11.10.2025, 10:00 - 17:30 Uhr
Dekanat Hegau
Einkehrtag Eucharistische
Anbetung mit Dekan Bernhard
Hesse aus Kempten.
Beauftragter im Bistum
Augsburg für Förderung der
Anbetung.
Info und Anmeldung bei
Michael Allweiler
m.allweiler@gmx.de
St. Jakobus,
Engen-Welschingen
Seelsorgeeinheit Oberer Hegau

Mo. 13.10.2025, 19:30 - 21:00 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Gebetsabend
mit eucharistischer Anbetung
und Segen
St. Laurentius, Markelfingen

So. 19.10.2025, 15:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Gebetstag der Familien
mit Pater Gabriel
Heinzelmann und den
Schwestern der Familie
Mariens
Rosenkranz u. euchar.
Anbetung; Vortrag und
Eucharistiefeyer
Stadtkirche St. Johann,
Donaueschingen

Mo. 20.10.2025, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der
Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeyer
anschl. Gebetsstunde bis
19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Do. 23.10.2025, 15:00 Uhr
Dekanat Offenburg-Kinzigtal
Bezirk Kinzigtal
Gebetsstunde der
Lindenberggruppe
St. Ulrich, Schenkenzell

So. 26.10.2025, 10:30 Uhr
Dekanat Breisach-Neuenburg
Dankgottesdienst 70 Jahre
Gebetswache
Männergebetsgruppen
Münstertal 1 & 2
St. Trudpert, Münstertal

Mo. 27.10.2025, 18:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Meditation und eucharistische
Anbetung
Stille Anbetung anschl. Gebet
für das Leben
Münster Unserer lieben Frau,
Villingen

Mo. 27.10.2025, 19:30 - 21:00 Uhr
Dekanat Konstanz Bezirk
Radolfzell
Gebetsabend
mit eucharistischer Anbetung
und Segen
St. Laurentius,
Radolfzell-Markelfingen

Do. 30.10.2025, 18:30 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Eucharistische Anbetung
St. Gallus
Radolfzell-Möggingen

NOVEMBER

Mo. 03.11.2025, 19:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Eucharistische Anbetung
jeweils am ersten Montag
im Monat
St. Martin, Meckesheim

Do. 06.11.2025, 17:00 - 22:00 Uhr
Dekanat Konstanz
Eucharistische Anbetung
mit Rosenkranzgebet
um geistl. Berufungen, heilige
Familien und pers. Anliegen
St. Laurentius, Markelfingen

Fr. 07.11.2025, 18:00 Uhr
Dekanat Bruchsal
Herz-Jesu-Freitag
Seelsorgeeinheit
Oberhausen-Philippensburg
St. Peter, Huttenheim



Abonnement der „richtung“ als digitale Version

Unser Verbandsmagazin „richtung“ ist schon seit Jahren über die Homepage www.kmw-freiburg.de/richtung als Datei (PDF-Dokument) abrufbar. Diese Version ist ganz in Farbe gestaltet. Abonnenten können bei Interesse auf den „digitalen Versand“ umstellen.

Nach der Umstellung erhalten Sie jeweils eine Mail mit dem Dokument als Anhang.

Wenn Sie auf den digitalen Versand umstellen möchten, schreiben sie uns eine Nachricht an:
info@kmw-freiburg.de mit dem **Betreff** „richtung digital“.



IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk
der Erzdiözese Freiburg
Herausgeber: Diözesanbüro
des Kath. Männerwerkes
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 5144-191
E-Mail: info@kmw-freiburg.de
www.kmw-freiburg.de

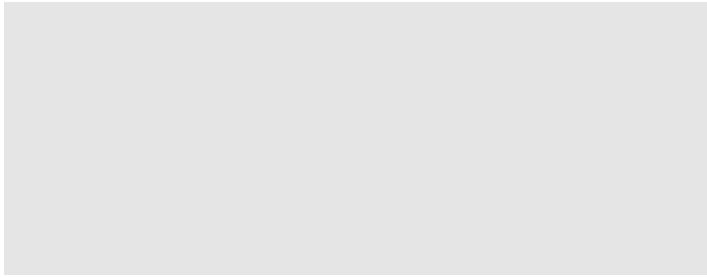
**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nov./Dez. 2025,
ist am 13. Oktober 2025.
Versand Anfang November.**

Titel: Adam und Eva, Thomas-Arzner,
Bistum-Osnabrueck, pfarrbriefservice.de
S.16 Thomas Kempf, pfarrbriefservice.de
Druck: Erzb. Seelsorgeamt, Freiburg

1. Vorsitzender: Johannes Hauger
Redaktion: Rolf May-Seehars
Sekretariat: Silvia Krings
Verantwortlich für die Beiträge ist
jeweils der Unterzeichner.

Auslieferung an alle Freunde des
KMW Erscheinungsweise 9 Ausgaben

Giro-Konto Sparkasse Freiburg –
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX



Gebet zu Erntedank

Gott, heute will ich einfach mal Danke sagen,
für das, was du uns jeden Tag schenkst,
für das, was uns so selbstverständlich erscheint,
für die vollen Regale im Supermarkt,
für die unzähligen Marken und Sorten, aus denen wir wählen können,
für den Überfluss in unseren Vorratsschränken,
denn es ist nicht selbstverständlich.
Und so will ich auch Danke sagen,
für die vielen Menschen, die sich Tag für Tag darum bemühen,
uns diese Fülle zu bieten,
für die Erfindungen, die wir nutzen, um Jahr für Jahr gute Ernte zu bekommen,
für die natürlichen Gegebenheiten, die unsere Ernte erst ermöglicht.
Gott, heute will ich einfach mal Danke sagen. Amen.

Regina Krämer, KLJB, In: Pfarrbriefservice.de

